

# Schiedsrichter des Jahres 2017

- Nominierung -



Laudatio für

## Heinrich Rück

geboren am 11. Juli 1946 in Kühbach (Bayern)

Beruf: Rentner; gelernter Elektromonteur

Zivilstand: verheiratet; zwei erwachsene Kinder und vier Enkel

Hobbys: Fussball, Samichlaus, «Pilzen», Wandern, Fischen

Liebingsvereine: Basel; früher Nürnberg und 1860 München

Lebensmotto: «Der grosse Reichtum unseres Lebens sind die kleinen Sonnenstrahlen, die jeden Tag auf unseren Weg fallen»

Seit nun bald 40 Jahren leitet Heinrich Rück Fussballspiele. Und nicht nur dies: Sein Einsatz für die «Schiedsrichterei» hat den Verband bewogen, ihn zum Schiedsrichter des Jahres vorzuschlagen. Seine grosse Verbundenheit zur SSV-Gruppe äusserte sich durch diverse Helferarbeiten und mehrere Jahre auch Neu-SR-Betreuer (Götti), in denen Rück stets Zuverlässigkeit, Einsatz und Engagement zeigte. Begonnen hat alles im Dorf Kühbach in Oberbayern, rund 40 km von München entfernt gelegen. Der Nominierte stieg im C-Alter in den Fussball ein und spielte daselbst bis zu den A-Junioren und in der A-Klasse, ehe er mit 20 Jahren in die Schweiz übersiedelte. Nach einer längeren Fussballpause spielte Rück noch für den FC Volketswil (3. Liga, Senioren und Veteranen), bis die Fussballkarriere infolge Knieproblemen ihr Ende fand. Dann Ausbildung zum Trainer bis B-Diplom und Juniorentainer. Durch das Zureden eines Kollegen übertritt ins Schirilager. Die erste Partie als Spielleiter blieb Heinrich Rück in Erinnerung: «Es war eine C-Junioren-Begegnung in Oetwil, die 13:0 ausging. Der Inspizient sagte mir danach, dass er mich nicht benoten könne, weil ich zu wenig gefordert worden sei.» Immerhin wurde die Bewertung nur kurze Zeit später nachgeholt, und dabei bliebs nicht: nebst weiteren «Aufstiegen» bekleidete Rück während neun Jahren selbst das Amt eines Inspizienten bis zur 2. Liga.

### «Vereine sollten selektieren»

«Wenn alle einen guten Abend erwischen, dann macht es richtig Spass, Senioren 40+ oder 50+ zu leiten. Ich nehme alles ein bisschen lockerer, deswegen aber nicht mit weniger Ernst als früher», resümiert der hier Porträtierte. «Allgemein jedoch hat die Aggressivität in all den Jahren zugenommen. Und die Vereine sollten die deutlich gestiegenen Anforderungen an Unparteiische nicht damit abtun, dass sie jede Person als Schiedsrichter melden. Da wären gewissenhaft vorgenommene Selektionen für alle Parteien nur von Vorteil.»

### Sinnvolle Regelanpassung

«Zum Glück wurde diese unsinnige Regel, Torverhinderungen zwingend mit Elfmeter und Platzverweis zu sanktionieren, zumindest entschärft», antwortet Rück auf die Frage, was denn an Regelverbesserungen anstehen könnten beziehungsweise müssten. «Gerade bei Juniorenspielen der jüngeren Jahrgänge geschehen solche Szenen selten wirklich bewusst kontra dem Fairplaygedanken, sind vielfach nur Reflexe.»

### Die Qualifikationen von Heinrich Rück (aus dem FVRZ-Personalblatt)

von	bis	Qualifikation
01.07.1978	30.06.1982	Junioren bis 2. Liga
01.07.1982	30.06.1993	SR 2.Liga + Assistent 1. Liga
01.09.1991	01.07.2000	Inspizient 2. Liga
01.07.1993	14.09.2001	4. Liga
15.09.2001	30.06.2014	5. Liga, Junioren + Senioren
01.07.2014	aktuell	Senioren 40+ und 50+

Aus all diesen Gründen hat Heinrich Rück eine **Nominierung zum Schiedsrichter des Jahres 2017** wahrlich verdient.

Herzliche Gratulation!

Schlieren, 8. Dezember 2017

FUSSBALLVERBAND REGION ZÜRICH

Patrick Meier  
Geschäftsführer

Sandro Stroppa  
Präsident

